

SK3

Termin: Mittwoch, 04.09.2024 · 11:00 – 11:45

Raum: 403

Format: Vortrag

Kriegsspiele als Ergänzung taktisch/logistische Ausbildung von militärischen Führern der Bundeswehr

Die praktische Taktik-/Logistikausbildung in der Bundeswehr vollzieht sich in einer Vielzahl von Formaten, darunter Stabsübungen, Sandkästen und Simulationen. Einzig die spielerische taktische Übung scheint zu fehlen. Dabei würde doch gerade so eine Selbstbildung des demokratischen Bürgers und Soldaten besonders gut zum Menschenbild der Inneren Führung passen, die immer auch die Selbstverantwortung betont.

Dem gegenüber steht der Einsatz von Spielen im engeren Sinne, auch mit militärischem Setting, die den Zweck haben, die Spieler im abstrakten, logischen, strategischen Denken zu schulen. Diese Brett- und Computerspiele sind oft die Besten ihres Genres und faszinieren auch abseits der Ausbildung. Allerdings haben sie einen begrenzten Wert, wenn es um die moderne taktische Schulung der Spieler geht. Dazu weichen sie zu radikal vom Kriegsbild ab, wie es etwa v.Clausewitz oder auch die Vorschrift „Truppenführung“ darlegen.

Der Vortrag zeigt die noch unerschlossenen Werte des Reisswitzschen Kriegsspiels zu dessen 200. Jubiläum: Nicht nur eine komplexe, doppelt blinde Taktiksimulation, sondern auch niedrigschwellig, vergnüglich, und in Handlungsebene, Darstellungsweise und Komplexität dem Ausbildungsinhalt angemessen. Kurzum: ein echtes Spiel.

Es wird diskutiert, wie Spiele aussehen müssten, um die Ausbildung der Taktik-/Logistiklehrer der Bundeswehr ergänzen zu können. Dazu wird einerseits auf die Herausforderung eingegangen, der Führung, Aufklärung, Wirkung und Unterstützung zu modellieren. Andererseits fordert ein (Brett-)Spiel als Medium zwingend Spaß, Erlernbarkeit, einen Spielstand und Wertbarkeit. Diese Kriterien des Inhalts und des Mediums sind nur aufwändig in Einklang zu bringen. Somit müssen Spiele, wenn sie Ergänzung der Taktik-/Logistikausbildung sein sollen, ein Drahtseilakt zwischen Medium, Inhalt und Ausbildungsziel sein.

Referierende:

- Hauptmann Soenke Schenk,
Ausbildungszentrum Cyber- und Informationsraum